

11. Lektion

uno

undicesima lezione [unditschäsima lätsyonə]

Il signor Io (6.Fortsetzung, 10.1)

Quando, giovane e inesperto, correva di qua e di là come un ossesso, zoppicando forse più del necessario, oppure si addossava al muro e si sfiatava a gridare a quanti passavano la sua miseria, allora sì, era faticoso, ma un po' alla volta aveva imparato a zoppicare con metodo, a giudicare la sua clientela dalla faccia e dal passo, e ora non isbagliava quasi mai.

Mentre scorriamo, passa accanto a noi una gente varia, a cui egli non bada neppure; a un tratto invece, tronca il discorso e mi pianta per attraversare un viale e presentarsi a riscuotere il suo denaro.

Io lo interrogo alla muta, egli mi indovina e dice col suo risolino: “Mi ha dato due soldi; quel giovinetto *aveva l'aria felice*. Deve essere un innamorato; gli innamorati sono buoni clienti, io non so spiegare perchè ...” Lo so ben io. L'amore è un momento egoistico. Gli innamorati sono la gente più egoistica che sia al mondo, ma fanno l'elemosina per spensieratezza, o anche perchè sentono in sè stessi una falsa grandezza, uno stordimento, che li spinge alle imprese generose e al fasto. Compiangiamo questa povera umanità, bambina e decrepita. Torno a me stesso.

Wörtliche Übersetzung/traduzione letterale

Als, jung und unerfahren, lief hierhin und dorthin wie ein Besessener, hinkend vielleicht mehr des Nötigen, oder auch sich lehnte an die Mauer und kam außer Atem zuzuschreien den wievielen vorübergehenden sein Elend, damals ja, war mühsam, aber ein wenig bei dem Mal hatte gelernt zu hinken mit Methode, zu beurteilen seine Kundschaft von dem Gesicht und von dem Schritt, und jetzt nicht irrte fast jemals.

Während wir plaudern, geht vorüber neben uns eine Menge mannigfaltige, auf welche er nicht achtet nicht einmal; mit einem Zuge jedoch, schneidet ab die Unterhaltung und mich lässt stehen um durchqueren eine Allee und sich zeigen zu einfordern sein Geld.

Ich ihn frage auf die stumme, er mich errät und sagt mit seinem Lächeln: Mir hat gegeben zwei Soldi; jener Jüngling hatte die Miene glückliche. Muss sein ein Verliebter; die Verliebten sind gute Kunden, ich nicht weiß erklären warum ... Es weiß wohl ich. Die Liebe ist eine Bewegung egoistische. Die Verliebten sind das Volk selbstsüchtigste das sei in der Welt, aber tun das Almosen durch Sorglosigkeit, oder auch weil empfinden in sich selbst eine falsche Größe, eine Betäubung, die sie antreibt zu den Unternehmungen hochherzigen und zum Prunk. Beklagen wir diese arme Menschheit, kindische und altersschwache. (Ich) kehre zurück zu mir selbst.

Erstellen Sie (mit Hilfe von Google...) eine flüssige Übersetzung, und hören Sie sich den auf Italienisch vorgelesenen Text immer wieder einmal an!

Anmerkungen

due

aveva l'aria felice *er hatte eine glückliche Miene, er sah zufrieden aus ...*

Im Italienischen wird der **bestimmte** Artikel gesetzt: *er hatte die Miene fröhlich*

Im Deutschen steht der unbestimmte Artikel.

Hier sind einige weitere Beispiele:

Ha **la** testa dura → *er hat einen harten Kopf*

Aveva **il** passo fermo → *er hatte einen festen Schritt*

Ha **il** naso aquilino [akwilino] → *er hat eine Adlernase*

Sarebbe **la** bella cosa → *das wäre eine schöne Sache*

Il mendicante chiede [kyädə] l'elemosina → *der Bettler bittet um ein Almosen*

Ähnliche Unterschiede findet man öfter. Z.B. wird in dem Satz „la gente più egoistica che **sia** al mondo“ der Konjunktiv **sia** *sei* benutzt anstelle -wie im Deutschen- der Indikativ: *è ist*. („la gente più egoistica“ ist ein *superlativischer Ausdruck*, der im Nebensatz „che sia al mondo“ näher bestimmt wird. In einer derartigen Konstruktion wird im Italienischen im Nebensatz der Konjunktiv benutzt.)

Oft wird **fare** *machen* anstelle eines anderen Verbs benutzt:

fanno l'elemosina ist wörtlich *sie machen das Almosen*; anstelle von *dare geben* wird hier *fare* verwendet. Man benutzt **fa** *es macht* im Zusammenhang mit Aussagen über das Wetter: *fa caldo (freddo) es ist warm (kalt)*; *fa cattivo tempo es ist schlechtes Wetter...*

Auch Rechenergebnisse werden mit *fa* angezeigt: *sei e sei fa dodici 6 und 6 macht 12*
tre via tre fa nove 3 mal 3 macht 9 (anstatt *fa darf man aber auch fanno machen* sagen).

Spricht man von natürlichen Gaben, so wird das Verhältniswort (Präposition) *mit* oft mit **da** übersetzt; z.B.: *mit schönem blondem Haar dai* bei capelli biondi; *mit schwarzen Augen dagli* occhi neri [dayi öki näri]; *ein redegewandter Mensch un uomo dalla* parola facile.

Die Perle des Golfes von Neapel.

In der 8. Lektion haben wir bereits die Insel **Capri** erwähnt. Hier wollen wir sie etwas näher beschreiben.

La perla del golfo di Napoli. Così hanno chiamato l'isola [lizola] die Capri per le sue bellezze naturali, per la sua magnifica vegetazione [wedjetatsiōne] quasi [kwazi] tropicale, per le sue grotte [grötə] **dai** più meravigliosi [merawilyozi] colori. Altri, invece, che hanno la testa piena di reminiscenze [reminischäntsə], la chiamano “l'isola di Tiberio” (il popolo di Capri dice “Timberio” -und römische Ruinen sind “roba di Timberio”, roba = *Zeug*), perché l'imperatore romano aveva scelto quel piccolo paradiso per la sua vita allegra e vi aveva fatto erigere una villa, nella quale passò otto anni tra il più inaudito sfarzo (*Prunk*), ma anche tra le più inaudite crudeltà e dissolutezze [dis-solutätsa, *Ausschweifung*].

Il medico svedese **Axel Munthe** (1857-1949) visse per un totale di 56 anni a Capri. Ha costruito lì la meravigliosa Villa *San Michele*.

Era un medico e uno psichiatra, anche se la fama internazionale arrivò con il libro *tre* autobiografico *The History of San Michele* (Das Buch von San Michele) pubblicato nel 1929 e tradotto in più di 45 lingue.

Dopo la sua morte all'età di 92 anni, la villa di San Michele divenne proprietà dello stato svedese. Seguendo i desideri espressi da Munthe nel suo testamento, dagli anni '50, studenti e artisti sono stati invitati a soggiornare nella villa per realizzare i loro progetti.

Negli anni ottanta e novanta del secolo scorso, Maria Teresa e Franz Josef erano solo tre volte a Capri. Non hanno avuto il tempo di lasciarsi costruire nessuna villa.

“Ci dobbiamo scusarci presso il popolo caprese, diceva Maria Teresa.“

Die Perle des Golfes von Neapel.

So hat man die Insel Capri wegen ihrer Naturschönheiten, wegen ihrer prachtvollen, fast tropischen Vegetation, ihrer Grotten mit den wunderbarsten Farben genannt.

Andere dagegen, die den Kopf voll Erinnerungen haben, nennen sie die „Insel des Tiberius“ (das Volk von Capri sagt „Timberio“, und römische Ruinen sind „Kram des Tiberius“), weil der römische Kaiser dieses kleine Paradies für sein vergnügtes Leben gewählt hatte und sich dort eine Villa hatte errichten lassen, in der er acht Jahre unter unerhörtester Prachtentfaltung, aber auch unerhörtesten Grausamkeiten und Ausschweifungen verlebte.

Der schwedische Arzt Axel Munthe lebte insgesamt 56 Jahre auf Capri. Er ließ sich dort die wunderbare Villa San Michele bauen.

Er war praktischer Arzt und Psychiater. Sein internationaler Ruf kam aber mit seinem autobiografischen Buch „The History of San Michele“, das 1929 erschien. Es wurde in mehr als 45 Sprachen übersetzt.

Nach seinem Tod im Alter von 92 Jahren ging die Villa San Michele in den Besitz des schwedischen Staates über. Den Wünschen von Munthe in seinem Testament folgend, wurden Studenten und Künstler seit den fünfziger Jahren eingeladen, in der Villa zu wohnen, um ihre Projekte durchzuführen.

In den achtziger und neunziger Jahren des letzten Jahrhunderts waren Maria Teresa und Franz Josef nur dreimal auf Capri. Es ermangelte ihnen an Zeit, sich eine Villa bauen zu lassen.

Wir müssen uns bei den Leuten auf Capri entschuldigen, sagte Maria Teresa.

Verschiedenes miscellaneo [mischelaneo]

Relativitätstheorie/ La teoria della relatività

Avventore (Kunde): Cameriere, l'anno scorso le porzioni erano molto più grandi.

Cameriere (Kellner): È soltanto un'illusione ottica. Le sembra così, perché il locale è stato ingrandito. (ingrandire *vergrößern*)

Kunde: *Kellner, im letzten Jahr waren die Portionen viel größer.*

Kellner: *Das ist nur eine optische Täuschung. Es erscheint Ihnen so, weil das Lokal vergrößert worden ist.*

Der zerstreute Professor/Il professore distratto

quattro

Di un celebre professore tedesco si racconta il seguente aneddoto:

Un giorno il servitore porta il pranzo nello studio del professore; ma questi, sprofondato (*vertieft*) nel suo lavoro, non ne prende nota. Viene servita la seconda portata (*Gang*), e la prima non è ancora stata toccata. Alla vista delle deliziose vivande, viene un'idea al servitore. Presto egli mette sulla tavola la seconda portata, porta via il primo piatto e ne mangia il contenuto.

Così accade alla seconda portata, così alla terza.

Dopo alcune ore il professore sente un certo vuoto nello stomaco.

Va egli stesso (*selbst*) in cucina e domanda: „Ma non mi portate il pranzo oggi? ”

E il servitore con grande calma: „Ma il signor professore ha già mangiato.”

Il professore si siede di nuovo alla scrivania e mormora: „Come potevo essere così smemorato (*vergesslich*)?”

Von einem berühmten deutschen Professor erzählt man folgende Anekdote:

Eines Tages bringt der Diener das Mittagessen ins Arbeitszimmer des Professors, aber dieser, in seine Arbeit vertieft, [nicht] nimmt davon (keine) Notiz.

Der zweite Gang wird aufgetragen, und der erste ist noch nicht berührt worden. Beim [alla] Anblick der köstlichen Speisen kommt dem Diener ein Gedanke. Geschwind setzt er den zweiten Gang auf den Tisch, nimmt [trägt] den ersten Teller weg und [davon] verspeist den Inhalt. So ergeht es dem zweiten Gang, so dem dritten. Nach einigen Stunden verspürt der Professor eine gewisse Leere im Magen. Er geht selbst in die Küche und fragt: „Bringen Sie mir heute kein Mittagessen?“ Und der Diener mit großer Ruhe: „Aber der Herr Professor hat schon gegessen.“ Der Professor setzt sich wieder an seinen Schreibtisch und murmelt: „Wie konnte ich nur so vergesslich sein !“

Der Direktor der Reitbahn/ Il direttore del maneggio

Il direttore del maneggio: Mi dispiace, signore, ma debbo pregarla di pagare anticipatamente.

Il signore: Lei ha paura ch'io ritorni senza il cavallo?

Il direttore: Oh! no, ma il cavallo potrebbe ritornare senza di Lei.

(Sie können sich selbst (se stesso) Fragen (delle domande) stellen, z.B.: Che cosa sente il professore nello stomaco? *Was fühlt der Professor in seinem Bauch?* Risposta: Un certo vuoto. *Eine gewisse Leere.* -Aber es gilt auch: Non puoi pormi domande su questioni che non capisci. *Sie können keine Fragen zu Dingen stellen, die Sie nicht verstehen.* Oder: Mi chiedi troppo! *Du fragst mich zu viel!*)

Hans Joachim Störig sagt in seinem ausgezeichneten Buch „Abenteuer Sprache“ auf S.306 , dass das Malaiische das „Italienisch des Orients“ sei. Und das wegen seines Wohlklangs und wegen seines einfachen, für den Europäer leicht auszusprechenden Sprachbaus. Das soll uns veranlassen, etwas über die Geschichte der italienischen Sprache zu berichten. (Quellen: Gustavo Sacerdote in „Der Kleine Toussaint-Langenscheidt, 8. Brief (vergriffen)“ und Senzaparole: „Finalmente in Italia“, S.101 (vergriffen ?) u.a.)

La lingua italiana.

cinque

Die italienische Sprache.

La lingua italiana deriva dal latino, e precisamente, non già dal latino classico adoperato (*verwendet*) dagli [dalyi] scrittori, ma dal latino rustico parlato dal popolo.

È noto però che in Italia, come in altri paesi [paezi], accanto alla lingua nazionale si parlano anche numerosi dialetti, che sono profondamente diversi tra di loro.

Prima di essere conquistata [konkwistata] dai [da-i] Romani, la penisola chiamata Italia era abitata da popoli parlanti lingue diverse [divärsə], quali i Celti, gli Etruschi, i Liguri, i Greci, eccetera (ecc. = *usw.*) [tschälti, etruski, liguri, grätschi, etschätera]. Celto, Etrusco, Greco

Vinti dai Romani, questi popoli dimenticarono i propri idiomi per adottare il latino.

Più tardi vennero i Longobardi, i Goti, i Saraceni, ecc. Oltre a ciò, la vicinanza di altri popoli esercitò una grande influenza sulla lingua parlata. Perciò il latino fu parlato diversamente nelle diverse provincie d'Italia.

E così si formarono a poco a poco, in tutta la penisola italiana, i dialetti che oggi ancora vivono e sono parlati e talora (*manchmal*) anche scritti.

Die italienische Sprache stammt aus dem Lateinischen, und zwar nicht etwa aus dem von den Schriftstellern benutzten klassischen Latein, sondern aus dem vom Volk gesprochenen Vulgärlatein. Es ist aber bekannt, dass in Italien, wie in anderen Ländern, neben der Nationalsprache auch zahlreiche Mundarten gesprochen werden, die voneinander grundverschieden sind.

Bevor sie von den Römern erobert wurde, war die Italien genannte Halbinsel von Völkern bewohnt, die verschiedene Sprachen sprachen, wie die Kelten, die Etrusker, die Ligurer, die Griechen usw.

Von den Römern besiegt, vergaßen diese Völker ihre eigenen Sprachen, um das Latein anzunehmen.

Später kamen die Langobarden, die Goten, die Sarazenen usw. Außerdem übte die Nachbarschaft anderer Völker einen großen Einfluss auf die Umgangssprache aus. Deshalb wurde das Latein verschieden gesprochen in den verschiedenen Provinzen Italiens.

Und so bildeten sich nach und nach in der ganzen italienischen Halbinsel die Mundarten, die heute noch leben und gesprochen und manchmal auch geschrieben werden.

Fortsetzung folgt / Per essere continuato (12.4)**Die Präposition di und ihre Anwendungen**

di + Substantiv/Personalpronomen ergibt den Genitiv

una sonata **di Clementi** *eine Sonate Clementis* (von Clementi)

il libro **di Mariella** *Mariellas Buch*

Il maestro si ricorda **di me**. *Der Lehrer erinnert sich meiner.*

Di chi si ricorda il maestro? (Egli si ricorda di me, di te, di lui ...)

di + Substantiv gibt bei zusammengesetzten Substantiven eine nähere Erklärung zum vorhergehenden Wort: sei

il cantante **d'**opera *der Opernsänger*; il corso **di** francese *der Französischkurs*

di steht bei Materialangaben

un abiti **di** tela *ein Leinenkleid*
un orologio **d'**oro *eine goldene Uhr*

di steht nach Substantiven, die eine bestimmte Menge oder ein Maß bezeichnen (**un grammo, un litro**) sowie nach unbestimmten Mengenangaben wie **unpo'** (ein wenig)

un chilo **di** mele *ein Kilo Äpfel*
un po' **di** caffè *etwas Kaffee*
un bicchiere **di** vino *ein Glas Wein*

Hai avuto un po'**di** tempo libero ieri? *Hast du gestern ein wenig Freizeit gehabt?*

Denken Sie daran, dass das Partizip Perfekt von **avere** regelmäßig (**avuto**), das von **essere** unregelmäßig (**stato**) gebildet wird. Auch noch merken, dass das Partizip Perfekt von **stare** (*sich befinden, bleiben, sein, liegen*) dieselbe Form hat wie das Partizip Perfekt von **essere: stato** (7.6). Das **passato prossimo** von **avere** wird mit dem Indikativ Präsens des Verbs **avere** und seinem Partizip Perfekt **avuto** gebildet. (passato prossimo (= Perfekt oder 2. Vergangenheit) wurde schon in 2.5 behandelt! hai avuto = *du hast gehabt* usw. (Im Italienischen 2 Wörter, im Deutschen 3): Ti è piaciuta (piacere) la partita Juventus-Inter? Sì, mi è piaciuta. Abbiamo vinto! *Ja, es hat mir gefallen. Wir haben gewonnen!* Inter tre, Juventus due. Una vittoria come questa bisogna festeggiarla. Hai ragione!

Piacere bildet das Perfekt mit **essere**. Das Partizip **piaciuto** richtet sich in Zahl und Geschlecht nach dem Subjekt (la partita). Il vino mi è piaciuto. *Der Wein hat mir geschmeckt.*

di bezeichnet die Herkunft

una ragazza **di** Udine *ein Mädchen aus Udine*
un pescatore **di** Bari *ein Fischer aus Bari*

di steht vor Monatsnamen, Tages- und Jahreszeiten

di notte *bei Nacht*
il mese **d'**agosto *Der Monat August*
d'inverno *im Winter*

Ein Gespräch (Giampaolo und Mario unterhalten sich „, attorno a un tavolo di caffè“.)

Giampaolo: Cameriere!

Cameriere: Vengo subito.

Mario: Tu, cosa prendi?

G.: Una bibita molto fresca. E tu?

M.: Anch'io. È arrivato il caldo (*Hitze*), tutt'a un tratto (*ganz plötzlich*)

G.: Era ora.

sete

M.: Sì, l'inverno è stato molto lungo.

G.: Con un tempo così bello non si ha nessuna voglia di sgobbare (*schuften, büffeln*)

M.: È proprio vero! Domani però ho un esame di fisica molto importante.

G.: Tu vai bene in fisica?

M.: Così così ... Spero proprio (*wirklich*) che l'esame sia facile!

trenta e lode = dreißig *cum laude* (die beste Note, die man in einer Universitätsprüfung erhalten kann). Perché hanno preso trenta e lode? Perché hanno sgobbato molto.

Fragen zu La lingua italiana. (Sie finden die Antworten oben im Text, S.5!)

1. Da che cosa deriva la lingua italiana? (La lingua italiana deriva dal latino.)
2. Deriva essa dal latino classico adoperato dagli scrittori?
3. Che cosa si parla in Italia accanto alla lingua nazionale?
4. Come sono fra di loro questi dialetti?
5. Da chi era abitata l'Italia prima di essere conquistata dai Romani?
6. Quali erano questi popoli?
7. Che cosa dimenticarono questi popoli vinti dai Romani?
8. Quali popoli vennero più tardi?
9. Su che cosa esercitò una grande influenza la vicinanza di altri popoli?
10. Come fu parlato il latino nelle diverse province d'Italia?
11. Che cosa si formò a poco a poco in tutta la penisola italiana?

Auch im Urlaub kann es vorkommen, dass man sich die Haare schneiden lassen muss.

Der zuständige Mann ist dann der **Figaro**, also der barbiere.

“Figaro è un personaggio immaginario che si suppone abbia vissuto nella città di Siviglia. Fu portato a teatro con successo da Pierre-Augustin de Beaumarchais nel 1775, come protagonista del Barbiere di Siviglia. Il personaggio è stato ripreso per recitare in diverse opere”. Wikipedia.

Dal barbiere. (Taglio dei capelli *Haare schneiden*)

1. Vorrei farmi tagliare i capelli. *Ich möchte mir die Haare schneiden lassen.*
2. Come li vuole tagliati? *Wie wollen Sie sie geschnitten haben?* (Come vuoi tagliarla?)
3. Dietro molto corti, con la macchina; *Hinten sehr kurz mit der Maschine;*
davanti tagli soltanto un poco. *schneiden Sie vorn nur wenig.*
4. Va bene, mi limiterò a spuntarli. *Gut, ich werde sie nur stutzen.*
I Suoi capelli sono già molto radi. *Ihre Haare sind schon sehr dünn.*
5. Lo so, cadono in un modo terribile. *Ich weiß, sie fallen auf schreckliche Art aus.*
Tra breve sarò calvo. *In Kürze werde ich kahl sein.*
6. Lei ha molta forfora. *Sie haben viele Schuppen.*
7. Ho già provato diverse acque [akwə], pomate, ma sempre senza risultato.

8. Ho già provato diverse acque [akwə], pomate, ma sempre senza risultato. otto
9. Ha già provato il nostro rigeneratore dei capelli? *Haben Sie schon unseren Haarregenerator (Haarerzeuger) versucht?*
10. È un ottimo rimedio contro la caduta (Fall) dei capelli.
Es ist ein ausgezeichnetes Mittel gegen Haarausfall.
11. Le confesso che dopo tanti insuccessi sono diventato diffidente riguardo a tutte queste acque e pomate.
Ich gestehe Ihnen, dass ich nach so vielen Misserfolgen misstrauisch gegen alle diese Wässerchen und Pomaden geworden bin.
12. Il nostro rigeneratore però è molto lodato da tutti i nostri clienti.
Unser Regenerator wird aber von all unseren Klienten hoch gelobt.
13. È un liquido? *Ist es eine Flüssigkeit?*
14. Sì, è un'acqua rinfrescante, che libera la testa dalla forfora.
Ja, es ist ein erfrischendes Wasser, das den Kopf von den Schuppen befreit.
15. Proverò anche questo rimedio. *Ich werde auch dieses Heilmittel probieren.*
16. E non vuole anche una tintura per i baffi? *Un wollen Sie nicht auch ein Färbemittel (Tinktur) für die Bartspitzen?*
17. Diventano bianchi innanzi tempo. *Sie werden vorzeitig weiß.*
18. No, no, piuttosto bianchi che tinti. *Nein, nein, lieber weiß als gefärbt.*
19. E mi spunti un poco il pizzo. *Und stutzen Sie mir etwas den Kinnbart.*
20. Sì, e adesso una buona lavata di capelli.--- Ecco fatto.

I capelli di Venere *Die Haare der Venus* (Galeria Uffizi)



Sandro Botticelli (1445-1510)

Google

„La nascita di Venere“ di Sandro Botticelli raffigura una donna dalla bellezza senza Tempo. *Die Geburt der Venus von Sandro Botticelli zeigt eine Frau von zeitloser Schönheit.* Questa donna è Simonetta Vespucci. Nata a Genova nel 1453 da una nobile famiglia. Simonetta si trasferisce a Firenze nel 1469. Qui alla corte di Lorenzo de' Medici, poeti e pittori fanno a gara (*sie konkurrieren*) per celebrare la sua grazia e la sua bellezza. Ma la gioia non dura a lungo per Simonetta: a soli ventitré anni muore di tisi. (Tuberkulose, veraltet: Schwindsucht (*Phthisis*)). *Die Freude dauert nicht lange für Simonetta: Mit nur 23 Jahren stirbt sie an Tuberkulose.* Simonetta Vespucci wurde von Botticelli auch in den Gemälden *la Primavera* und *Il sogno di Giuliano* porträtiert. Simonetta Vespucci è stata ritratta anche da Botticelli nei dipinti “La Primavera” e “Il sogno di Giuliano”. (Langenscheidt Sprachkalender *Italienisch* 2019)

Mein Onkel / Mio zio

appassionato	<i>leidenschaftlich</i>
immaginarsi	<i>sich denken</i>
percorrere	<i>durchfahren</i>
setteentrione	<i>Norden</i>
mezzodì	<i>Süden</i>
oriente	<i>Osten</i>
occidente	<i>Westen</i>
attraversare	<i>durchqueren</i>
catene	<i>Ketten</i>
miniera	<i>Bergwerk</i>
ascensione	<i>Besteigung</i> (vgl. Ascensione del Signore <i>Himmelfahrt des Herrn</i>)
scendere [shēnderə]	<i>hinabsteigen</i> ; scendēmmo <i>wir stiegen hinab</i>

Passato remoto: io scesi, tu scendesti, lei/lui scese, noi scendemmo (*wir stiegen hinab*), voi scendeste, loro scesero

Stasera siamo invitati a cena da un nostro zio, che è stato promosso colonello e da una festa nel suo giardino.

Si immagini, in giardino, di questa stagione! Egli è un viaggiatore appassionato; l'anno scorso invitò anche me a fare con lui un viaggio attraverso l'Italia e percorremmo la penisola in tutte le direzioni, dal settentrione al mezzodì, dall'oriente all'occidente.

Attraversammo catene di montagne, visitammo Capri e La Sicilia*, scendemmo nelle miniere dell'isola di Sardegna, facemmo l'ascensione d'un vulcano.

A Milano abbiamo visto l'opera Falstaff al teatro Scala. Questa é una delle più belle opere del Verdi, che egli compose quando aveva già ottant'anni.

Heute Abend sind wir zum Abendessen bei einem unserer Onkel eingeladen, der zum Oberst befördert worden ist und ein Fest in seinem Garten gibt. Denken Sie sich, im Garten, in dieser Jahreszeit! Er ist ein leidenschaftlicher Reisender; voriges Jahr lud er auch mich ein, eine Reise mit ihm durch Italien zu machen, und wir durchfahren die Halbinsel nach allen Richtungen, vom Norden bis Süden, vom Osten bis Westen. Wir durchquerten Gebirgsketten, wir besuchten Capri und Sizilien, wir stiegen in die Bergwerke der Insel Sardinien hinab, wir machten die Besteigung eines Vulkans.

In Mailand haben wir die Oper Falstaff im Theater Scala gesehen. Diese ist eine der schönsten Opern Verdis, die er komponierte, als er schon 80 Jahre alt war.

* Größere Inseln erhalten immer den Artikel, bei kleineren fällt er weg; z.B.: la Sicilia, l'Irlanda; aber: Capri, Malta, Corfù

Eine empfehlenswerte Seite ist: <http://longua.org/italiano.passato.prossimo.php>

streiken = scioperare, fare sciopero

Stamane, passando davanti al cotonificio Mauro, ho visto degli operai che scioperavano; essi dicono che con paghe così basse non possono vivere, perché i prezzi dei generi alimentari sono troppo alti.

Oggi non c'è nulla di nuovo. - Sì, anche gli studenti vanno in sciopero.

Quando io frequentavo l'università, gli studenti erano più rispettosi verso i professori ed i docenti e scioperano mai. Oggi, tuttavia, gli studenti spesso interrompono i docenti, dicono la loro opinione, danno i loro punti critici, scioperano e boicottano i seminari, ecc.

Heute morgen, als ich an der Baumwollspinnerei Mauro vorbeiging, sah ich Arbeiter streiken;

sie sagen, dass sie mit so niedrigen Löhnen nicht leben können, weil die Preise der Nahrungsmittel zu hoch sind.

Heute gibt es nichts Neues. Doch, die Studenten streiken auch.

Als ich die Universität besuchte, hatten die Studenten mehr Respekt vor den Professoren und Dozenten und streikten nie. Heute hingegen unterbrechen die Studenten häufig die Dozenten, sagen ihre Meinung, legen ihre Kritikpunkte dar, streiken und boykottieren die Seminare usw.

I quattro imbrogliani Die vier Gauner

imbrogliane *Gauner*

tasca *Tasche*

proposta *Vorschlag*

bendare *verbinden (binden)*

acchiappare [ak-kyap-pāre] *fangen (acchiappami! fang mich!)*

scotto *Zeche*

andar tastonni *umhertappen*

se la svignarono *machten sich davon (i ladri se la svignarono die Diebe liefen davon)*

Quattro imbrogliani pranzavano in un ristorante. Quando ebbero finito, uno di essi chiamò il cameriere e mise la mano in tasca per pagare.

Ma un altro disse subito: „No, no, non prenda danaro da questo signore; voglio pagare io.“

Il terzo disse lo stesso. Allora disse il quarto: „Ebbene, farò una proposta. Bendiamo gli occhi al cameriere. Egli acchiapperà uno di noi, e questo pagherà lo scotto.*”

Tutti accettarono subito la proposta. Ma mentre il cameriere andava tastonni, i quattro imbrogliani se la svignarono. Intanto entrò l'oste (*Wirt*). Il cameriere lo afferrò (*fasste ihn*) alla manica (*Ärmel*) e gridò: „Signore, paga Lei lo scotto!“

Vier Gauner speisten in einem Gasthaus zu Mittag. Als sie fertig waren (hatten beendet), rief einer von ihnen den Kellner und steckte die Hand in die Tasche, um zu bezahlen. Ein anderer aber sagte sofort: „Nein, nein, nehmen Sie kein Geld von diesem Herrn; ich will bezahlen.“ Der Dritte sagte dasselbe. Da sagte der Vierte: „Ich werde nun einen Vorschlag machen. Verbinden wir dem Kellner die Augen. Er wird einen von uns fangen, und dieser wird die Zeche bezahlen.“

Alle nahmen sogleich den Vorschlag an. Aber während der Kellner umhertappte, machten sich die vier Gauner davon. Inzwischen trat der Wirt ein. Der Kellner fasste ihn am Ärmel und rief: „Mein Herr, Sie bezahlen die Zeche!“

***Renata Scotto** (Savona, 24 febbraio 1934), uno dei più importanti soprani lirici-spinti del dopoguerra italiano, è apprezzata per la sua intelligenza interpretativa, l'autorità stilistica e le abilità istrioniche, enfatizzate nel rigore e nella fedeltà al testo e alla partitura. Appartiene al gruppo distinto di soprani pionieristici nella rivalutazione dello stile romantico del bel canto nella seconda metà del 20 ° secolo.

Renata Scotto (Savona, 24. Februar 1934), *eine der wichtigsten lyrisch geprägten Sopranistinnen der italienischen Nachkriegszeit, wird wegen ihrer interpretativen Intelligenz, ihrer stilistischen Autorität und ihrer Histrionik geschätzt, die in der Strenge und Treue des Textes und der Partitur hervorgehoben werden . Sie gehört zu der angesehenen Gruppe bahnbrechender Sopranistinnen bei der Neubewertung des romantischen Belcanto-Stils in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.* Wikipedia